

# **Die Lack- und Anstrichmittelindustrie – ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeit**

**Vortrag von Herrn Dr. Keiler  
anlässlich des Symposiums „Nachhaltige Lackindustrie“  
am 24.10.2013 in der Wirtschaftskammer Österreich**

# Formulierungsgrundsätze 1950 - 1980

## Ökonomie

- Rohstoffe toxikologisch unerforscht, z.B. Vinylchlorid, 2-Nitro-Propan
- Keine systematische Erfassung von Berufskrankheiten

# Die erste Warnung 1978

## Pentachlorphenol (PCP)

# Die österreichische Lackindustrie hatte schon damals gut lachen

- PCP bereits ausgetauscht
- Kein Methylglykol
- Keine chlorierten Kohlenwasserstoffe
- Kein 2-Nitro-Propan

# Formulierungsgrundsätze ab 1980

## Ökologie

- höherer Preis
- Beschränkung der Formulierungsfreiheit

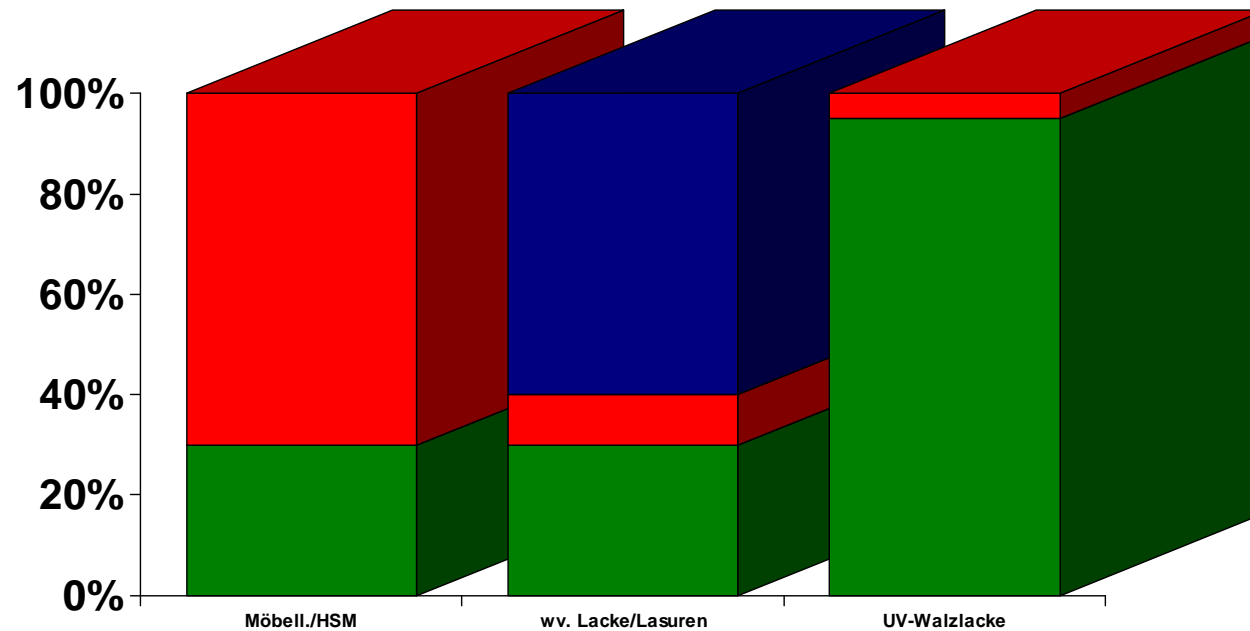
# Wechsel der Entwicklungsschwerpunkte

- Von 1980 – 1990 wurden toxikologisch bedenkliche Rohstoffe aus lösemittelhaltigen Produkten entfernt.
- Ab 1990 verschoben sich aufgrund des drastisch zunehmenden Waldsterbens die Entwicklungsschwerpunkte.

# Vom Forschungszentrum Seibersdorf empfohlene Maßnahmen zur Verlangsamung des Waldsterbens:

- Einführung der Katalysatorpflicht
- Gaspendelleitungen bei Tankstellen
- Reduktion der Lösemittlemission bei Verwendung von Farben und Lacken

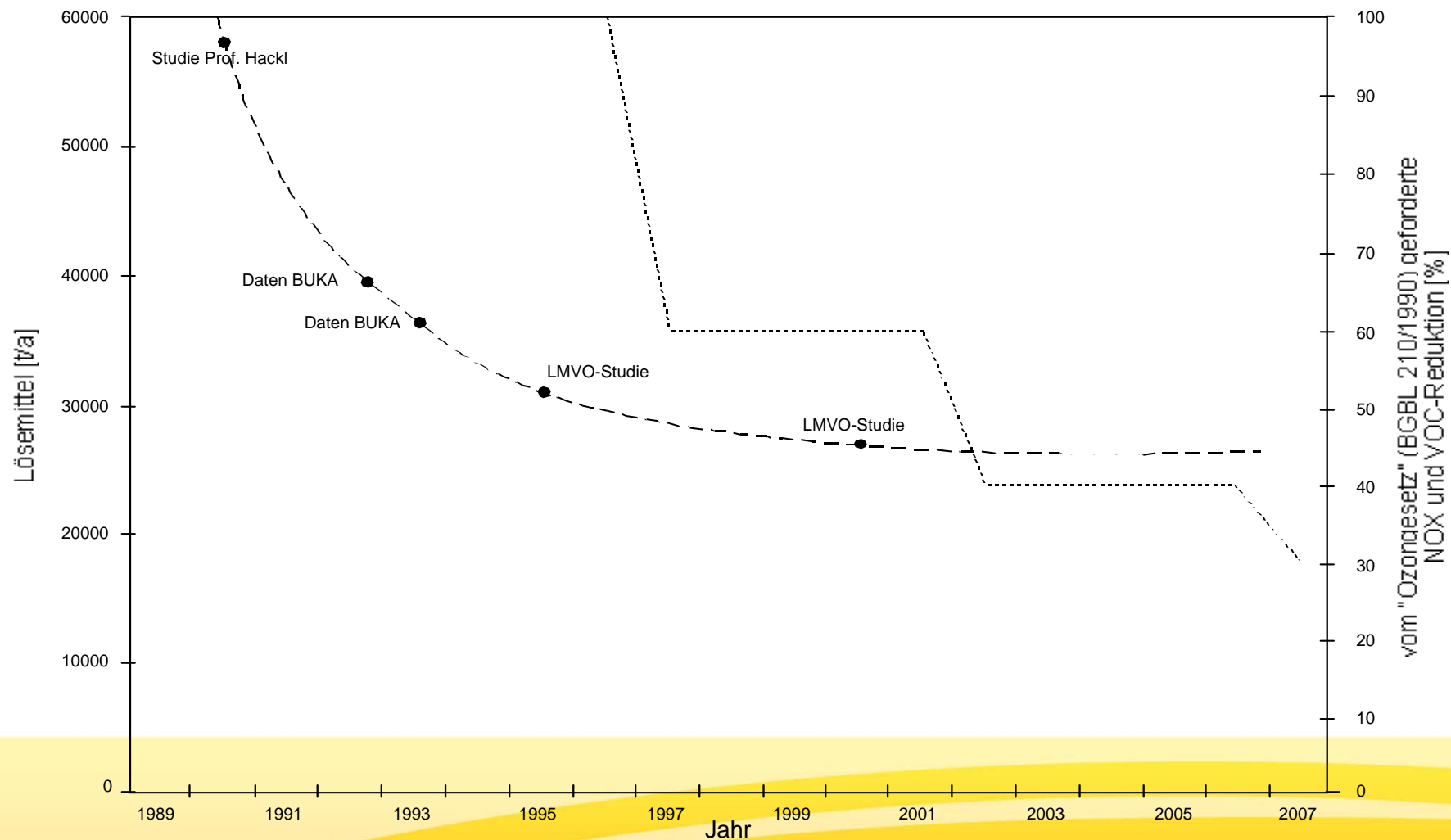
# Vergleich verschiedener Lacksysteme



■ Festkörper ■ Lösemittel ■ Wasser



# Mengentrend / Reduktionsplan



# Zwischenbilanz

- 1950 – 1980: Ökonomie im Vordergrund – Produkte „gut und günstig“
- 1980 – 1990: Toxikologie im Vordergrund – Produkte „gesünder“
- 1990 – 2005: Ökologie im Vordergrund – Produkte „umweltfreundlich“
- Ab 2005: Nachhaltigkeit

# Die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Firmenstrategische Ebene



# Die erste Säule: Ökonomie

- Die Österreichischen Lackfabriken weisen eine solide Eigenkapitalbasis auf,
- sind Marktführer im jeweiligen Bereich,
- Gewinn orientiert,
- verfolgen eine klare Wachstumsstrategie mit Schwerpunkt EU und
- streben die Innovationsführerschaft durch eine starke Forschung und Entwicklung an.

# Die zweite Säule: Ökologie / Umweltschutz

- Ökologische Rohstoffauswahl, keine Giftstoffe
- Emissionsarme Lacksysteme
- Produktion auf Basis von Ordnung und Sauberkeit als Selbst- und Umweltschutz
- Einführung des Responsible Care-Management-Systems (inkl. Energie-Effizienz) mit definierten und überwachten Kennzahlen zur Absicherung des Erfolgs

# Umweltschutz kostet Geld

- Hohe Investitionskosten in Maschinen und Anlagen zur Produktion umweltfreundlicher Lacksysteme
- Hohe laufende Kosten zur Erhaltung des IST-Stands (Erhalt der Anlagen, Abluft und Abwasser-Reinigung, Forschung und Entwicklung)

# Die dritte Säule: Soziale Aspekte

- Aufbau und Pflege langjähriger, solider Beziehungen zu Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Behörden
- Viele freiwillige Sozialleistungen und Gratifikationen für unsere Mitarbeiter
- Unsere Kunden sind unsere Partner
  - optimale Belieferung mit den besten verfügbaren Produkten am Markt und Beratung vor Ort (Theorie und Praxis)
  - Unterstützung unserer Kunden bei Behördenanfragen und Gesetzesbeurteilungen
- Freundschaftliche Kontakte zu Schulen (HTL, HAK, FH)

# Nachhaltigkeit – globale Ebene

- **Anstrichmittel** sind per se ein Beitrag zur Nachhaltigkeit (Warn- und Schutzfunktion, Werterhaltung, Ressourcenschonung)
- **Umweltzeichen** für Beschichtungsstoffe als Lenkungsinstrument (ökologische-, soziale- und ökonomische Aspekte)



# Nachhaltigkeit – globale Ebene

- **Umweltprodukterklärungen** als Steuerungshilfsmittel in Richtung nachhaltiger Gebäude (ökologische-, soziale- und ökonomische Aspekte)
- **Nachhaltige Beschaffung** als Steuerungshilfsmittel in Richtung nachhaltiger Produkte (ökologische-, soziale- und ökonomische Aspekte)

# Resümee

- Die Lack- und Anstrichmittelindustrie greift seit Jahrzehnten Mainstreams auf, um ihre Produkte toxikologisch unbedenklicher und ökologisch günstiger zu gestalten.
- Dadurch wird die Wettbewerbsfähigkeit gesichert und es werden Arbeitsplätze nicht nur erhalten, sondern neue geschaffen.
- **Das ist gelebte Nachhaltigkeit.**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen erhalten Sie gerne von:

Herrn Dr. Albert Keiler  
Leitung Technik

ADLER-Werk, Lackfabrik  
Johann Berghofer GmbH & Co KG  
Bergwerkstrasse 22  
A-6130 Schwaz  
Tel.: +435242 6922-705  
Fax: +435242 6922-709

[www.adler-lacke.com](http://www.adler-lacke.com)

[albert.keiler@adler-lacke.com](mailto:albert.keiler@adler-lacke.com)